

# 1 Definitionen

**Definition 1.1 (*Modal Interface Automat*).** Ein Modal Interface Automat (MIA) ist ein Tupel  $(P, I, O, \longrightarrow, \dashrightarrow, p_0, e)$  mit:

- $P$ : Menge der Zustände
- $p_0 \in P$ : Startzustand
- $e \in P$ : universeller Zustand
- $I, O$ : disjunkte Input- und Outputaktionen
- $A = I \cup O$ : Alphabet
- $\tau \notin A$ : interne Aktion
- $\longrightarrow \subseteq P \times (A \cup \{\tau\}) \times (\mathcal{P}(P) \setminus \{\emptyset\})^1$ : disjunktive must-Transitions-Relation
- $\dashrightarrow \subseteq P \times (A \cup \{\tau\}) \times P$ : may-Transitions-Relation

Es werden die folgenden Eigenschaften vorausgesetzt:

1.  $\forall \alpha \in A \cup \{\tau\} : p \xrightarrow{\alpha} P \Rightarrow \forall p' \in P : p \dashrightarrow p'$  (syntaktische Konsistenz)
2.  $e$  tritt nur als Zielzustand von Input may-Transitions auf (Senken-Voraussetzung)

TODO: Übersetzung überdenken

Must-Transitions sind Transitions, die von einer Verfeinerung implementiert werden müssen. Die may-Transitions sind hingegen die zulässigen Transitions für eine Verfeinerung.

Für beliebige Alphabete  $I, O$  ist dann  $P = (\{e\}, I, O, \emptyset, \emptyset, e, e)$  der universelle MIA, da in  $e$  als universellen Zustand beliebiges Verhalten zulässig ist.

TODO: allgemeine Benennungen erklären  $(\alpha, a)$

**Definition 1.2 (*Parallelprodukt*).** Zwei MIAs  $P_1, P_2$  sind komponierbar, falls  $O_1 \cap O_2 = \emptyset$ . Für solche MIAs ist das Produkt  $P_1 \otimes P_2 = ((P_1 \times P_2) \cup \{e_{12}\}, I, O, \longrightarrow, \dashrightarrow, (p_{01}, p_{02}), e_{12})$  definiert mit:

- $e_{12}$ : frischer universeller Zustand
- $I = (I_1 \cup I_2) \setminus (O_1 \cup O_2)$
- $O = (O_1 \cup O_2)$

---

<sup>1</sup> $\mathcal{P}(P)$  bezeichnet die Potenzmenge von  $P$

## 1 Definitionen

- $\longrightarrow, \dashrightarrow$ : kleinste Relationen, die die folgenden Regeln erfüllen:

(PMust1)  $(p_1, p_2) \xrightarrow{\alpha} P'_1 \times \{p_2\}$ , falls  $p_1 \xrightarrow{\alpha} P'_1$  und  $\alpha \notin A_2$

(PMust2)  $(p_1, p_2) \xrightarrow{\alpha} \{p_1\} \times P'_2$ , falls  $p_2 \xrightarrow{\alpha} P'_2$  und  $\alpha \notin A_1$

(PMust3)  $(p_1, p_2) \xrightarrow{a} P'_1 \times P'_2$ , falls  $p_1 \xrightarrow{a} P'_1$  und  $p_2 \xrightarrow{a} P'_2$

(PMay1)  $(p_1, p_2) \dashrightarrow P'_1 \times \{p_2\}$ , falls  $p_1 \dashrightarrow P'_1$  und  $\alpha \notin A_2$

(PMay2)  $(p_1, p_2) \dashrightarrow \{p_1\} \times P'_2$ , falls  $p_2 \dashrightarrow P'_2$  und  $\alpha \notin A_1$

(PMay3)  $(p_1, p_2) \dashrightarrow P'_1 \times P'_2$ , falls  $p_1 \dashrightarrow P'_1$  und  $p_2 \dashrightarrow P'_2$

**Definition 1.3 (Parallelkomposition).** Gegeben ein Parallelprodukt  $P_1 \otimes P_2$ , ein Zustand  $(p_1, p_2)$  ist ein neuer Kommunikationsfehler, falls es ein  $a \in A_1 \cap A_2$  gibt, sodass:

(a)  $a \in O_1, p_1 \dashrightarrow^a$  und  $p_2 \not\rightarrow^a$  oder

(b)  $a \in O_2, p_2 \dashrightarrow^a$  und  $p_1 \not\rightarrow^a$ .

$(p_1, p_2)$  ist ein geerbter Kommunikationsfehler, falls eine der Komponenten ein universeller Zustand ist, d.h.  $p_1 = e_1 \vee p_2 = e_2$ .

$E \subseteq P_1 \times P_2$  ist die Menge der unzulässigen Zustände. Es gilt  $(p_1, p_2) \in E$ , falls:

(i)  $(p_1, p_2)$  ist ein neuer oder geerbter Kommunikationsfehler,

(ii)  $(p_1, p_2) \xrightarrow{w} (p'_1, p'_2)$  und  $(p'_1, p'_2) \in E$ . TODO:  $w \in O \cup \{\tau\}$  in Notation aufnehmen

Falls der Startzustand ein unzulässiger Zustand ist, dann wird  $e_{12}$  initial und somit der einzig erreichbare Zustand von  $P_1 || P_2$  ( $P_1$  und  $P_2$  werden dann inkompatibel genannt).

Sonst erhält man  $P_1 || P_2$  durch das prunen/abschneiden TODO: Übersetzung überlegen unzuläs-

siger Zustände aus  $P_1 \otimes P_2$ . Falls es einen Zustand  $(p_1, p_2) \notin E$  mit  $(p_1, p_2) \dashrightarrow^i (p'_1, p'_2) \in E$  für ein  $i \in I$  gibt, dann werden alle must- und may-Transitionen mit  $i$  startend bei  $(p_1, p_2)$  entfernt und eine einzige Transition  $(p_1, p_2) \dashrightarrow^i e_{12}$  hinzugefügt. Zusätzlich werden alle Zustände aus  $E$  und alle unerreichbaren Zustände (außer  $e_{12}$ ) und alle ihre eingehenden und ausgehenden Transitionen gelöscht. Falls  $(p_1, p_2) \in P_1 || P_2$ , schreiben wir  $p_1 || p_2$  und nennen  $p_1$  und  $p_2$  kompatibel.